

Extrameldung: Pfadis in Kärnten gelandet! Augenzeugen berichten!

Was frisst „Da Büch“?

**Neue
Lager-
ZEITUNG**

Wiener Neustadt, September 2006

WIENER
NEUSTADT



Pfadfinder-
Gruppe Wr. Neustadt 2



Ebenfurther Gasse 4
2700 Wiener Neustadt

WANTED:



The Dormouse
auch bekannt unter:
Da Büch!

Only Alive!

Groß, eichhörnchenähnlich. 12-16 cm. Schwanz kürzer als Körper. Augen groß, Ohren rundlich und relativ klein (am Kopf nach vorn gelegt, können sie maximal das Auge erreichen). Neben der verdunkelten Zone um die Augen findet sich gewöhnlich eine nicht sehr markante Verdunklung im Bereich des Vibrissenfelds der Oberlippe.

Eine spannende Entdeckung machten die Wichtel der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 auf ihrem diesjährigen Sommerlager! Ein Bilch (bekanntester Vertreter dieser Spezies ist der Siebenschläfer) hatte es sich im Dach des Quartiers der jungen Damen gemütlich gemacht und diese um ihren wohlverdienten Schlaf gebracht! In einer Aufsehen erregenden Aktion wurde das putzige Tierchen mit Hilfe einer Lebendfalle und dem Einsatz hochtechnischer Hilfsmittel - Schokolade und getrocknete Marillen - dingfest gemacht und von unserem Raubtierbändiger Norbert H. nach zähem Ringen in die Freiheit entlassen! Bemerkt sei an dieser Stelle noch die Unverfrorenheit des „Büchs“, welcher sich auch noch den letzten Rest der „Schokchi“ unter die Krallen reißen wollte!

Techuana 2006 - Eine Retrospektive

Das diesjährige Sommerlager der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 führte uns ins schöne Kärnten, nach Rosegg in unmittelbare Nähe des Faaker- und des Wörthersee`s.

Der Lagerplatz „Techuana“ ist wohl einer der „pfadfinderischsten“, die es in Österreich gibt, kommen die Gäste der Anlage doch vollkommen ohne Elektrizität aus! Vor allem für die Versorgung unserer Wichtel und Wölflinge stellte sich dieser Umstand als ziemliche Herausforderung dar. So konnte zum Beispiel ein Besuch der Toilette nach Einbruch der Dunkelheit relativ beschwerlich sein, wenn man die Taschenlampe vergessen hatte oder gerade nicht fand, was ja angeblich auch schon mal vorgekommen sein soll...

Für die Kinder und Jugendlichen, die an diesem Lager teilnahmen, war eine Woche ohne alltägliche Annehmlichkeiten wie warmes Wasser aus der Leitung (ausgenommen der Dusche!) oder Strom aus der Steckdose auf jeden Fall eine nicht zu verachtende neue Erfahrung und - eher überraschenderweise - kein großes Problem. Es bewahrheitet sich wohl, dass Kinder sich schnell an neue, andere Gegebenheiten gewöhnen können und vielleicht sollten wir Älteren uns daran ein Beispiel nehmen...

Riesen Glück hatten wir mit dem Wetter. Wüteten rund um Kärnten ziemliche Unwetter mit Überschwemmungen, Murenabgängen usw., so hatten wir nur vereinzelte Regenschauer und Bewölkung zu verzeichnen. Sogar einen Tag mit Badetemperaturen und dementsprechendem Besuch im Freibad Egg durften wir erleben. Was die Temperaturen in den Nächten betrifft, waren diese am Lagerplatz mit einem guten Schlafsack durchaus problemlos zu bewältigen, unter 12 Grad fiel das Thermometer zum Glück nie! Dank des meteorologischen Dienstes waren wir auch schon rechtzeitig über die zu erwartenden und letztendlich auch eingetroffenen schweren Niederschläge am Samstag informiert und konnten den Großteil des Lagers bereits am Freitag abbauen.

Weitere und genauere Info`s zum Lagerwetter können der „Pözlzbauerischen“ Wetterseite in dieser Zeitung entnommen werden.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, mich bei allen Leitern, Assi`s und Mitarbeitern zu bedanken, ohne die, der erfolgreiche Ablauf des Lagers undenkbar wäre:

- Norbert und Thomas - den Kinder eher unter Strapsi bekannt - die beiden „Neuzugänge“ im Leitungsteam,
- Markus, Rainer, Geli und Babsi, unsere „alten“ Haudegen
- Richard und Mona (ihr haben wir auch die äußerst kostengünstige Organisation der Transportfahrzeuge zu verdanken!)
- Harry, der heuer zum ersten Mal nicht Bus fahren musste, sondern sich „nur“ auf die „Futterbeschaffung“ für die Wi/Wö konzentrieren konnte und diese Aufgabe wieder bravourös gelöst hat.
- Harald Haase, ihm kommt ein extra Dank zu, durch sein kurzfristiges Einspringen konnten wir das logistische Problem des Gepäcktransportes lösen!

Ein herzliches Dankeschön euch allen!!!
Ihr habt eure Aufgabe wieder sensationell gemeistert und durch euren Einsatz allen Teilnehmern ein wunderbares Sommerlager beschert!

Abschließend möchte ich allen Teilnehmern am SoLa06 und ihren Angehörigen sowie natürlich allen Lesern dieser Zeitung einen erfolgreichen Start ins Arbeitsjahr 06/07 wünschen!

Viel Spaß mit dieser Zeitung und ein herzliches Gut Pfad!

Thomas



Die Themen der einzelnen Stufen auf diesem Sommerlager:
Griechenland bei den Gu/Sp
Märchen bei den Wi/Wö

Teilnehmer Sommerlager 2006 Techuana

Am diesjährigen Sommerlager nahmen Mitglieder der Stufen Wi/Wö, Gu/Sp und Ra/Ro teil:

Wichtel und Wölflinge:

Felgenhauer Reinhard
Hofer Melina
Jäger Stefanie
Klepatsch Matthias
Leitner Alexander
Matschiner Stephan
Raufer Simon
Röhrs Manul
Röhrs Simon
Schön Maximilian
Schön Annika
Seidl Hanna
Seidl Thomas
Staudenbauer Thomas
Staudenbauer Bernhard
Urban Johannes
Urban Alexander

Späher und Guides:

Riedl Clemens
Schmid Sascha
Seidl Esther
Wieser Manuel

Rover:

Halmer Mathias
Trenker Lukas

Leiter, Assistenten, Mitarbeiter:

Blaha Harald
Halmer Norbert
Halmer Monika
Mollay Thomas
Moser Angelika
Nebl Barbara
Pölzelbauer Markus
Schneider Richard
Seewald Rainer
Strappler Thomas

Das Problem „Transport“

Die hohen Kosten für Transport von Personen und Gepäck belasten das Lagerbudget enorm!

Durch die Kosten für Bus usw. erwirtschaftete das Sommerlager 2005 Haigermoos einen Verlust, der durch die Gruppenkassa ausgeglichen werden musste.

Um beim SoLa Techuana nicht wieder rote Zahlen zu schreiben, machte sich ein eigens ins Leben gerufenes Finanzteam bereits weit im Vorfeld des Lagers Gedanken zur Kostenoptimierung.

Eher durch Zufall und durch die guten Kontakte von Monika konnten wir schlussendlich ein tolles Angebot der **Firma Tandor Autovermietung** in Bad Vöslau annehmen. Diese stellte uns 5 Van`s zum Transport der Lagerteilnehmer zu einem sensationellen Preis zur Verfügung.

Dank dieser großzügigen Unterstützung konnte das Sommerlager 2006 Techuana ausgeglichen bilanziert werden.



TANDOR Consulting



4 Ford Galaxy und ein Renault Scenic der Firma Tandor erleichterten den Pfadi`s das Lagerleben ungemein!

„Pudding auf dem Autoreifen...“

Ein Lagerfeuerlied der ersten Stunde erlebte am Sommerlager 2006 in Techuana die Auferstehung – und was für eine!

Das alte Lied „Pudding“ fand sich im Spaß- und Quatschliederfundus des Gu/Sp Teams und wurde mit Freude in die reichhaltige Liederbibliothek der Gruppe wiederaufgenommen.

Der Refrain dieses Liedes besteht aus den tiefsinnigen Worten „Eladiladiladi Eladiladi O, Eladiladiladi Eladiladi O“ und war wohl aus diesem Grund immer schon ein „Mitgröhler“- was sich eben auch auf diesem Lager bewiesen hat.

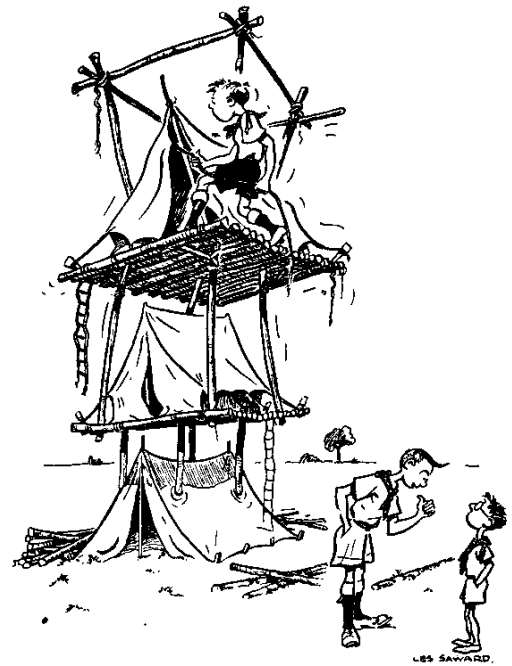
Bereits beim Eröffnungslagerfeuer am Sonntag konnten die Kinder und Jugendlichen der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 von ihren Leitern für das bereits in den frühen 80er Jahren in dieser Gruppe für Begeisterung sorgende Lied eingenommen werden.

Nach anfänglichem Zögern und Textschwierigkeiten kamen dann doch die Literaten und Poeten unserer Gu/Sp Patroulle zum Zug und es entstanden viele neue Strophen, einige davon sind an dieser Stelle nachzulesen.



Pudding...

- ... im Motorradtank – macht den Richard ganz schön krank.
- ... im Märchenland – ham die Zwerge schnell erkannt.
- ... in Griechenland – hat Hercules entspannt.
- ... auf dem Lagerfeuer – ja das wird ein Abenteuer
- ... für den Siebenschläfer – da fängt ihn der Norbert besser.
- ... auf der steilen Treppe – das bringt jeden schnell zur Strecke.
- ... auf der Lagerfahne – schmeckt mir nur mit süßer Sahne.
- ... für den kleinen Pilch – schmeckt ihm besser wohl als Milch



Kleinanzeigen

Kuscheln:
Pfadfinderleiter
sucht zwecks
Entgegenwirkung
kalter Nächte
kuscheligen
Daunenschlafsack
mit Temperatur-
bereich bis -20° C.
Chiffre Nr. 13131596

Hosenbeine und
Fleecejacke sowie
Socken abzugeben! So
was brauch ich nicht!
Anfragen an **Markus P.**

Wer will mich? Ich bin
ein lieber, fast
zutraulicher Bilch mit
besonderer Vorliebe für
Schokolade und
getrockneten Früchten,
Auch junge Mädchen
mag ich sehr! Melde
dich bitte bei meinem
engen Freund Norbert.

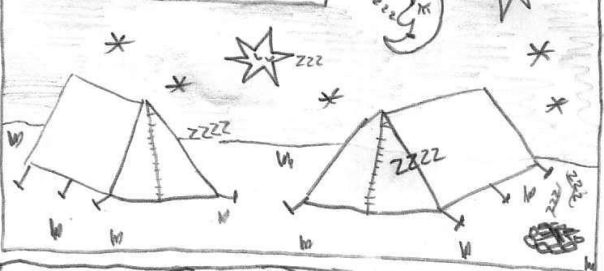


Impressum:
Lagerzeitung der Pfadfindergruppe
Wr. Neustadt 2
Zweck: Information und
Entspannung
Verantwortlich für den Inhalt:
Das Lagerteam
Verlagsort: Welcher Verlag?
Erscheinungsdatum: Sept. 2006
Weitere Informationen:
http://www.scout.at/wr_neustadt2

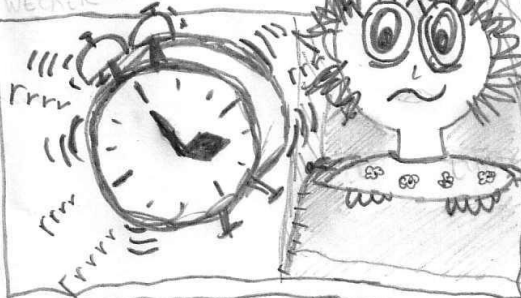
BABSI WILL DIE
SONNE SEHEN...



FRÜHER MORGEN...
AM LAGERPLATZ IST STILLE



PLÖTZLICH...
WECKT



BABSI, AUFG-
KOMM, AUFG-
STEHEN!
ES IST 4 UHR!
WIR MÜSSEN LOS!



MARKUS BLEIBT UN-
NACHGIEBIG, UNDEND-
LICH IST BABSI STARTKLAR



DIE FAHRT BEGINNT...UND ENDET AUF EINEM
PARKPLATZ IM WALD...



MARKUS U. BABSI WAGEN DEN AUFSTIEG.
BABSI IST MIT DER GESAMTSITUATION UNZUFRIEDEN



DOCH DIE MÜHE HAT SICH
GELOHNT. SONNENAUFGANG IN
DEN BERGEN MACHT GLÜCKLICH!



HAPPY
END!

Und so war es wirklich:

Schöne Wanderung, die im Anstieg zum Gipfel - 1.739m - sehr steil wird (siehe weiter unten)

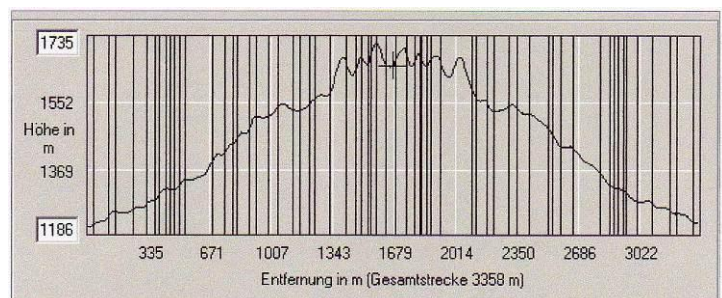
Ausgangspunkt Unser Ausgangspunkt war der Parkplatz auf ca. 1186m Seehöhe.

Beschreibung Man folgt der Markierung Nr. 680. Unterwegs bieten sich Abkürzungen über steilere Waldstücke an, wer es lieber beschaulicher hat, bleibt auf dem Güterweg. Nach ca. einer 3/4 Stunde wird die Bertahütte auf 1.567m erreicht. Man hat einen imposanten Blick auf den Nord-Ost Grat des Mittagkogels. Dann führt uns der Weg direkt hinter der Hütte zur Ferlacher Spitze. Nun geht es steil, in kleinen Serpentinaen durch den Wald bergauf, manchmal wird man hier auch die Hände zur Unterstützung benötigen. Doch hat man den Gipfel nach ungefähr einer weiteren 3/4 Stunde erreicht, winkt als Belohnung ein unvergessliches Panorama bis weit in den Norden hinauf. Das Drautal liegt wie eine Spielzeuglandschaft zu unseren Füßen, der Mittagkogel als beherrschender Blickfang ist zum Greifen Nahe. Der Abstieg zur Bertahütte und weiter zum Auto erfolgt auf demselben Weg, wie beim Aufstieg.

Route:



Streckenprofil:



Einige Impressionen (leider war es stark bewölkt):



Sonnenaufgang ca. 5 Uhr 50



Blick nach Norden (Faaker See)



Blick auf den Mittagkogel

Die WI/WÖ mussten bei einem Stationslauf eine phantasievolle Geschichte erfinden, in der alle Namen, der am Lager teilnehmenden Kinder, vorkamen.

Der Folterrícharð

von Reinhard, Alexander, Johannes und Mathias

eines Morgens flog die Tür auf und ein großer Mann kam ins Zimmer. Es war Folterrícharð! Er schrie „Aufstehen!“ Alexander stand trotzdem nicht auf, da zog Folterrícharð ihn hinunter, er zog den schlimmen Stefan und Reinhard an den Ohren. Dann gingen alle Frühstück. Danach spazierten alle zur Flapa. Dort verkündete er, dass er zur Inspektion kommen wird. Als er kam fand er bei Max, Manuel, Simi, Johannes und Mati nichts. Richard war so böse, dass er Thomas, Bernhard, Meli, Steffi, Tom, Alex an den Ohren zog. Doch Hanna, Annika und Simone verjagten Folterrícharð für immer.



Unbestätigten Gerüchten zufolge handelt es sich beim beschriebenen „Folterrícharð“ um die, auf nebenstehendem Foto gezeigte Person.

Die 17 Zwerge

von Thomas, Max, Manuel, Simon und Alex

Es war einmal das schöne Rainitchen. Ihre Stiefmutter war eine böse Hexe namens Geloxia. Sie lief von der Heimat fort, über 17 Berge zu den 17 Zwergen. Sie sah eine kleine Hütte. Sie ging rein und sah 17 Teller und 17 Betten. Sie waren beschriftet mit Hanna, Melina, Steffi, Anika, Simone, Max, Manuel, Reini, Thomas, Thomas, Bernhard, Simon, Johannes, Alex, Alex, Stefan und Methi. Geloxia suchte nach Rainitchen sie wollte Rainitchen töten. Da kamen die 17 Zwerge heim, sie sahen wie Rainitchen schlummerte, da sah es Reini und wurde stinkwütend und stampfte am Boden. Die Zwerge freundeten sich aber mit Rainitchen an. Sie sagten: „Nie die Türen und Fenster öffnen und wenn du bei uns wohnen willst musst du den Haushalt erledigen!“ Die Zwerge gingen arbeiten. Dann klopfte es am Fenster. Rainitchen öffnete das Fenster und sagte: „Guten Morgen liebe Dame!“ Die Dame sagte: „Ich verkaufe Äpfel, möchtest du diesen schönen roten Apfel haben?“ Rainitchen sagte: „Ja, an so einem heißen Tag braucht man ja eine Erfrischung.“ Sie biss vom Apfel ab und fiel zu Boden und starb. Da kamen die 17 Zwerge nach Hause und sahen das Rainitchen tot am Boden liegen. Dann gaben die 17 Zwerge Rainitchen in einen Sarg aus Glas. Alle trauerten um Rainitchens Tod. Auf einmal ritt ein prächtiger Prinz zum Sarg und stieg ab. Er öffnete den Sarg und küsste Rainitchen. Sie spuckte den Apfel aus und sagte: „Ich liebe dich Prinz!“ Dann ritten sie zusammen heim und lebten glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

DIE GUSP IM LAND OF ADVENTURES

Na so was! Wer hätte gedacht, dass Griechenland in Kärnten liegt? So geschehen am diesjährigen Sommerlager, als unsere GuSp Esther, Clemens, Manuel und Sascha im Rahmen des LANDS OF ADVENTURE – Projekts¹ Gemeinsam in der Patroulle einen Tag lang Griechenland erforschten, dessen Besonderheiten kennenlernen und die Bräuche dieses Landes ausprobierten.

Würden wir 100 Leute befragen, was ihnen zu Griechenland einfällt wären es bestimmt nicht wenige, die den griechischen „Nationaltanz“ SIRTAKI anführen würden. Also ist es naheliegend, dass auch wir das Tanzbein schwingen, und zu den wohlbekannten Klängen die weniger geläufigen Figuren einstudierten, und unsere Tanzkünste sogar am Abend beim Lagerfeuer vorführten.

Ebenso eng mit Griechenland verbunden sind die Olympischen Spiele. Wir erfuhren interessante Hintergründe über die ursprünglich vertretenen Sportarten und das damalige Reglement bei diesen Wettkämpfen. Wie anstrengend die Teilnahme an Olympischen Spielen sein kann testeten wir im Anschluss am eigenen Leib als wir tapfer und unerschrocken einen Stadionlauf (=ein Lauf mit der Länge von 1 Stadion = 192,27m) absolvierten. Wenig überraschend ging dabei der 1. Platz an Sascha (0:42), gefolgt von Manuel (0:55), Clemens (1:03), Esther (1:13) und Babsi (1:30).

Rasant ging es auch beim „1,2 oder 3“ Spiel weiter, bei dem unsere GuSp 10 Fragen zu Land, Leuten und Kultur Griechenlands beantworten sollten. Hier hatte Esther mit 9 richtig beantworteten Fragen eindeutig die Nase vorn. Für alle eingefleischten Griechenlandfans, die ihr Wissen über Griechenland selber testen möchten gibt es die Fragen übrigens im Rätselteil abgedruckt!

Genauso spannend gestaltete sich die Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie. Wir machten uns Gedanken darüber, was die alten Griechen meinten, wenn sie von Demokratie (griechisch von demos = Volk und kratia = Macht, Herrschaft, Stärke, Kraft) sprachen und was wir, die modernen Menschen von heute darunter verstehen. Eng mit diesem Thema verbunden und aus aktuellen Anlass auch zeitlich sehr passend ist das österreichische Wahlsystem, das wir am Beispiel der „Wahl zur Guide und zum Späher des Jahres“ exemplarisch beleuchteten, und das die GuSp freilich auch gleich selbst ausprobierten und eifrig Unterstützungserklärungen von anderen Pfadis sammelten.

Zuletzt durfte natürlich auch das Thema Pfadfinder nicht zu kurz kommen, und so machten sich unsere GuSp als letzte Aufgabe daran den Brief des Spähers Dimitri aus der Patroulle „Fighting Gyros“ aus Rhodos zu beantworten, der allerlei Informationen über das griechische Pfadfindertum und neugierig-interessierte Fragen zu den Pfadis in Österreich und zu unserer Gruppe enthielt.

Nach all diesen anstrengenden und spannenden Aufgaben und Aktivitäten – wer hätte damit gerechnet, dass ein Ausflug nach Griechenland uns nachher so erschöpft sein lässt? – hatten wir uns eine Belohnung in Form eines leckeren Abendessens redlich verdient: griechische Keftedes mit Paradeissauce, Erdäpfeln und Tsatsiki – MMMHHHH!!!! Wir leerten Töpfe und Teller bis zum letzten Bissen und ließen dann den schönen Tag gemütlich beim Lagerfeuer ausklingen.

Diese imaginäre Reise nach Griechenland wird uns sicherlich in angenehmer Erinnerung bleiben, und – wer weiß – vielleicht hat sie beim einen oder anderen auch die Lust auf noch mehr Lands of Adventures geweckt.

Keftedes /Hackfleischbällchen

Tomaten und Öl in eine Pfanne geben, Salz, Pfeffer, Knoblauch, Basilikum, Zucker und Fleischbrühe dazugeben, die Soße ca. 30 min schmoren lassen.

Das Faschiertes in eine Schüssel geben, Eier, Petersilie, Knoblauch fein geschnittene Zwiebel zufügen. Eingeweichte Semmel gut ausdrücken, zerkleinern und zum Faschierten geben, salzen, pfeffern.

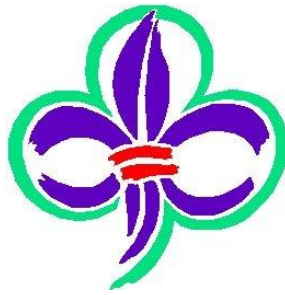
Das Ganze gut zu einer einheitlichen Masse vermischen, damit sich die Gewürze verteilen.

Kleine runde Knödel formen, in Mehl wälzen und in heißem Öl braten.

Die gebratenen Fleischbällchen in einen Topf mit der schon vorher zubereiteten Tomatensauce legen und ca. 15 min darin ziehen lassen.



¹ LANDS OF ADVENTURE oder kurz LOA heißt eine Aktion des Weltverbandes der Pfadfinder, die die Internationalität bei den GuSp und in weiterer Folge auch bei den CaEx entwickeln und fördern soll. Bei LOA geht es u.a. darum, dass die GuSp gemeinsam in der Patroulle ein europäisches Land erforschen, dessen Besonderheiten kennenlernen, dessen Bräuche ausprobieren, sich eine kreative Idee zu diesem Land einfallen lassen und diese umsetzen oder sich in anderer Weise mit dem „unbekannten Land“ auseinandersetzen – und in einer sicheren, gewohnten Umgebung ein wenig über Österreichs Grenzen hinaus schauen.



Im „Land of Adventure“ ist auch Wissen gefragt...!

Auch das Allgemeinwissen sowie die Geografiekenntnisse der Kinder und Jugendlichen der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 wurde getestet.

Wie die Lagerzeitung exklusiv berichtete, mussten die KiJu's der Pfadis Wr. Neustadt 2 auf ihrem heurigen Sommerlager in Techuana ihr Wissen in vielerlei Bereichen unter Beweis stellen. Eine der besonders fordernden Aufgaben für die Gu/Sp war ein Quiz mit dem Namen 1,2 oder 3! Extrem schwere Fragen mussten unter Zeitdruck beantwortet werden. Erschwerend kam noch dazu, dass die Antworten „erlaufen“ werden mussten! Um unseren geschätzten Lesern einen kleinen Überblick über die Leistungen der jungen Menschen zu geben, haben wir im Kasten nebenan einen Auszug des Quiz's abgedruckt.



Griechenland 1, 2 oder 3

- 1) Wie heißt die Hauptstadt von Griechenland?
 - 1) Marathon
 - 2) Athen
 - 3) Tripolis
- 2) Wie alt ist die Geschichte Griechenlands?
 - 1) alter als 4000 Jahre
 - 2) ca. 2000 Jahre
 - 3) ca. vorgestern
- 3) Zeitverschiebung in Griechenland in Bezug auf die Mitteleuropäische Zeit (CET)?
 - 1) -1
 - 2) 0
 - 3) +1
- 4) Wie lautet die Notrufnummer der Rettung in Griechenland?
 - 1) 144
 - 2) 166
 - 3) 101
- 5) Unter welchem Herrscher war Griechenland am größten?
 - 1) Alexis Sorbas
 - 2) Aristoteles Onassis
 - 3) Alexander der Große
- 6) Das internationale KFZ-Kennzeichen lautet:
 - 1) GL
 - 2) HE
 - 3) GR
- 7) Was ist auf der Rückseite einer griechischen 1-Euro-Münze zu sehen?
 - 1) Eule
 - 2) Lorbeerkranz
 - 3) Akropolis
- 8) Was feiern die Griechen am 28. Oktober (Tag des Nein)?
 - 1) Tag der Arbeit
 - 2) Neujahr
 - 3) Nationalfeiertag
- 9) Welche berühmte Ruine findet man in Griechenland?
 - 1) Akropolis
 - 2) Kolosseum
 - 3) Eiffelturm
- 10) Welcher Religion gehören die meisten Griechen an?
 - 1) Islam
 - 2) Buddhismus
 - 3) Griechisch-Orthodoxe Kirche

Die richtigen Antworten finden Sie im Rätselteil!

Das Lagerlied 2006

Ja wir sind hier auf Sommerlager

Text: Babsi

Musik nach „Das alte Haus von Rocky Docky“

- 1) Dieses Lager das war super
dieses Lager das war schön
haben wir auch viel mehr Wolken
hier als Sonnenschein geseh'n.
Ob WiWö, GuSp oder Rover alle
hatten wir viel Spaß
Weil kein Pfadi hier auf's Fröhlichsein
vergaß.

Refrain:

Ja wir sind hier auf Sommerlager
der Spaß ist mit dabei.
Kein Wunder wir sind Pfadis von
Wiener Neustadt 2.
Ja wir sind hier auf Sommerlager
ein jeder kann es seh'n
das Sommerlagerleben das finden alle
schön.

- 2) Uns're Wichtel die war'n tapfer,
uns're Wichtel war'n auf Zack
wehrten mutig die Attacke von den
Siebenschläfern ab.
Schwangen fröhlich Ihren Besen
hielten Ihre Hütte rein
ja so brav und fleißig sollen Wichtel
sein.

Refrain:

Ja wir sind auf Sommerlager
...

- 3) Uns're Wölfling hatten's lustig,
waren immer sehr gut drauf
hielten alle hier auf Trab
traten Sie im Rudel auf.
Rufen, lärmern, singen, schreien ja so
geht's den ganzen Tag
viele Fragen fragen das ist
Wölflingsart.

Refrain:

Ja wir sind auf Sommerlager

- 4) Uns're GuSp waren auf Urlaub,
war'n in Griechenland zu Gast
haben sich mit Kultur
und den Bräuchen dort befasst.

Sind am Hike fleißig gewandert,
kennen sich mit Hygiene aus
und bekommen von Ihr'n Leitern viel
Applaus.

Refrain:

Ja wir sind auf Sommerlager

- 5) Unsere Rover waren glücklich
hatten nicht viel zu tun
haben es sogar geschafft
sich in Italien auszuruhen.
Haben uns la dolce vita auf den
Lagerplatz gebracht
und den GuSp mit Burgern viel
Freude gemacht.



Refrain:

Ja wir sind auf Sommerlager

- 6) Für uns Leiter war das Lager
eine gelungene Aktion,
diese wunderschöne Woche
war für viele Mühen Lohn.
Gute Stimmung, Teamgeist,
Freundschaft zeichnen uns're Runde
Aus Motivation zum Weitermachen
wächst daraus.

Refrain:

Ja wir sind auf Sommerlager

- 7) Nicht vergessen woll'n wir Harry
uns're gute Seele hier,
Töpfe klappern, Löffel schwingen,
würzen –
das ist sein Revier.
Sein Kaffee am frühen Morgen rettet
für manchen hier den Tag
wofür Ihm uns're Gruppe herzlich
danken mag.

Programmpunkt der Gu/Sp am verregneten Freitag vormittag war die Herstellung eines JoJo`s. Hier nun die Bauanleitung bzw.

Konstruktionszeichnung zu einem solchen:

(Selbstgebaute JoJo`s können übrigens, wie von einem unserer Assis bereits getestet durchaus gewinnbringend über diverse Internetauktionshäuser verkauft werden...;-))



Wir bauen uns ein Jo-Jo.

Am Freitag dem 11. August 2006 entführte uns das Programm wieder nach Griechenland.

Zeus - Himmelsgott und Beherrscher der Natur-ewalten (Blitz und Donner, Wetter allgemein) - meinte es an diesem Vormittag nicht gut mit uns und ließ es regnen. Also das richtige Wetter, um ein wenig zu basteln.

Material:

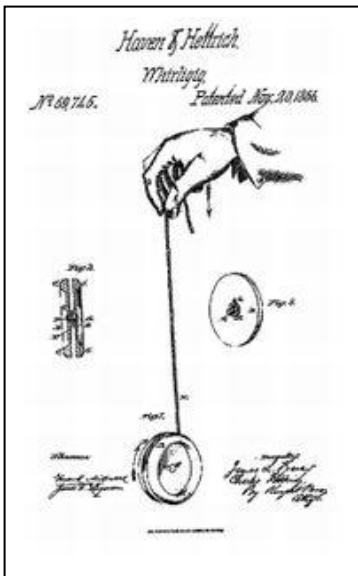
1 Rundling von ca. 7 cm Durchmesser

1 Span ca. 5mm Durchmesser

ca. 1 m Schnur

Schleifpapier

Leim



Wissen aktuell:

Von der Wissenschaft wird angenommen, dass das Jo-Jo in China entstand. Wie auch immer, die erste historische Erwähnung stammt aus Griechenland um 500 v. Chr. Diese uralten Spielzeuge waren aus Holz, Metall oder bemalten Keramikscheiben und wurden einfach Scheiben genannt. Eine bemalte Vase aus dieser Zeit zeigt einen jungen Griechen wie er Jo-Jo spielt.

Vom Rundling werden 2 möglichst gleich starke Scheiben abgeschnitten (ca. 5-7mm) und glatt geschliffen. In die Mitte wird ein Loch (5mm) gebohrt. Aus dem Span wird eine runde Achse geschnitzt und ebenfalls glatt geschliffen. Die Länge der Achse ist von der Scheibenstärke abhängig (ca. 2 x Scheibenstärke + 4mm). Die beiden Scheiben werden nun an die Enden der Achsen geklebt. Ist der Leim getrocknet, wird der Faden um die Achse gewickelt und verknotet. In das freie Schnurende wird noch eine Fingerschlaufe gemacht, durch die dann der Mittelfinger gesteckt wird.

Viel Spass beim Nachbasteln!

Euer Markus



Beim Sägen der Rundlingsscheiben ist höchste Präzision gefragt ...!

Hike 2006 Patroulle Panther

(Clemens Riedl, Manuel Wieser, Esther Seidl, Sascha Schmid)

Am 8.8.2006 um 14:50 Uhr (nach Saschas Zeitrechnung 15:03:03 Uhr) begann der Hike 2006 der Gu/Sp Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2 in Kärnten/St.Martin/Techuana.

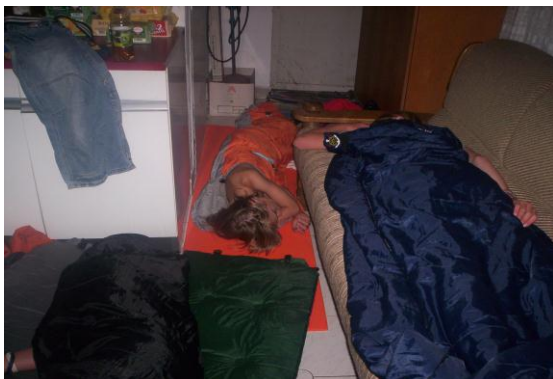
Nach dem ersten steilen Stück über den Rudnik- und Wauberg kamen wir nach Egg am Faakersee zu unserer ersten Aufgabe.

Danach ging es durch den Fitnessparcours nach Unteraichwald und gleich weiter zum Aichwaldsee wo wir bis 18:30 Uhr rasteten.

Wieder zurück in Unteraichwald machten wir uns auf die Suche nach einem Quartier für die Nacht, welches wir sehr schnell bei einem netten, älteren Ehepaar fanden. Wir bekamen einen netten Raum mit Radio, Kühlschrank, WC, Dusche, Fernseher



(der allerdings nicht funktionierte) und LICHT(!!!). Um 23:44 wurde uns allen klar, dass wir uns „langsam“ schlafen legen sollten da wir noch ca. 15



Kilometer vor uns hatten.

Am nächsten Morgen um 6:00 Uhr krächte der Hahn doch keiner rührte sich. Nachdem wir dann erst um 8:55 Uhr aufstanden machten wir uns

schließlich um 9:45 Uhr auf den Weg zum Gasthaus „zum Türkenkopf“ wo wir um 10:20 Uhr ankamen anstatt wie auf dem Wegweiser angegeben nach einer Stunde. Zurück im Tal ging es weiter zum Bahnhof (Ledenitzen) und danach ins Dorf Ledenitzen. Auf der Suche nach dem Forellenhof kamen wir bei einem „Schlecker“ (nein, kein Lolli sondern das Geschäft) vorbei und kauften einmal ordentlich ein. Beim Forellenhof angekommen beantworteten wir die Fragen für diese Station und spielten eine Runde Tischfußball.

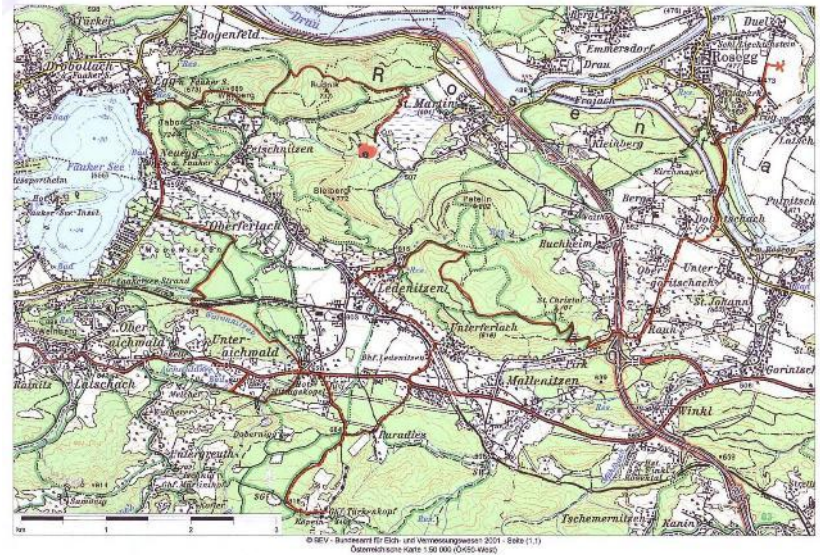
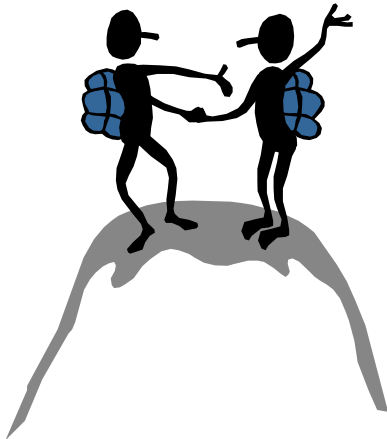
Darauf folgte der schwerste Fehler für diesen Hike von unserem GPS alias Sascha Schmid da es/er uns anstatt nach Buchheim nach Pirk leitete (diese Dörfer liegen 2 Kilometer von einander entfernt). Dort mussten wir eine kleine Pause einlegen da Esther eine Flasche ausgeronnen war. Auf der Karte wieder gefunden und orientiert machten wir uns auf in Richtung Wildpark Rosegg.

Anstatt Straßen benutzten wir Wald und Wiesen, kamen jedoch um 15:10 Uhr beim Urgeschichtszentrum Frög an. Gleich darauf ging es zum Ziel Wildpark Rosegg um die letzte(!) Aufgabe zu erledigen.

Nachdem wir noch mit Thomas, Markus, Babsi und Norbert (der etwas länger als alle anderen brauchte) durch das Labyrinth Rosegg geirrt waren, fuhren wir endlich auf den Lagerplatz nach Techuana zurück und beendeten damit den Hike 2006.



Wanderbegeisterte Leserinnen und Leser können hier die Hikeroute unserer GuSp quasi virtuell nachgehen:



Manch einer wird sich beim Lesen dieses Blattes schon gewundert haben – waren keine Ra/Ro dabei? Ein Augenzeugenbericht klärt

Karte und Kompass bei den Ra/Ro oder „Die Ra/Ro in Grado“!

Nachdem Mona und Richard die beiden Jungs tagelang mit dieser teilweise trockenen Materie belästigt hatten ging es ans Ausprobieren des Gelernten.

Der Weg ist das Ziel!?!

Lukas T. (vollständiger Name der Redaktion bekannt) schildert:

Lagerplatz Techuana/Kärnten, Dienstag, 8. August 2006:

„Nach dem Frühstück fuhren Mona, Richard, Mätthy und ich mit Monas Auto auf der Autobahn über die Grenze Richtung Meer. Unser Ziel war Grado an der Adriaküste. Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir den beliebten Ferienort.

Nicht ganz so einfach gestaltete sich die Suche nach einem Parkplatz im Touristengewühl. Wir schulterten unser Gepäck und machten uns auf die Suche nach Sonne, Sand und Meer. Nachdem wir alle Strandgebühren bezahlt hatten, belegten wir unsere Liegen in der 5. Reihe unter blauen Sonnenschirmen. Zu Dritt (Mona war das Wasser zu kalt)

stürzten wir uns ins seichte Wasser. Nach einem schnellen Mittagessen ließen wir uns die Sonne auf den vollen Bauch scheinen. Bis zum Abendessen genossen wir das Strandleben in vollen Zügen. Am Abend besuchten wir noch die Einkaufsstraßen Grados und erhaschten einen Blick auf das Nachtleben im sommerlichen Italien.“



Alter Freizeitsport neu entdeckt !

Am Montag, dem 7. August 2006 wurde eine uralte Freizeitbeschäftigung wieder entdeckt!

Nach dem Abendessen hatten die GuSp und RaRo etwas Freizeit.

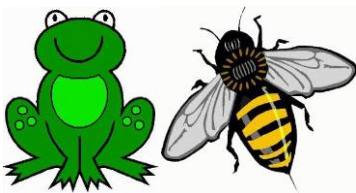
Irgendjemand, man weiß es nicht mehr so genau, stibitzte sich aus dem Leiterzelt eine mittelgroße grüne Plastikscheibe und dann ging es los. Zuerst wurde das „Teil“ nur von ein paar wenigen geworfen und gefangen, aber innerhalb kürzester Zeit

fanden sich alle in einem großen Kreis ein, auch die Leiter waren mit von der Partie.

Und so ging es weiter bis es finster wurde und man nichts mehr sehen konnte...



Für alle, die jetzt wissen wollen, was gespielt wurde führt die Lösung über dieses Rebus:



O = I ~~CH~~ ~~I~~ N

Wissen aktuell:

Fangtechniken:



Der Frisbee kann mit jeder Hand gefangen werden.



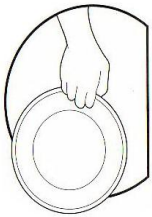
Bei niederen Würfen wird der Frisbee mit dem Daumen nach oben und bei hohen mit dem Daumen nach unten gefangen.



Zu Beginn ist der „Pancake Catch“ sehr beliebt, da mit beiden Händen gefangen wird.

Wissen aktuell

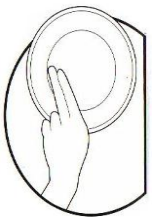
Wurftechniken:



Rückhand:

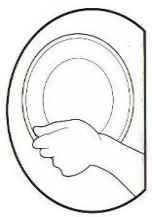
Den Frisbee greifen, indem Sie drei oder vier Finger unter die Kante der Scheibe und den Daumens auf die Oberseite setzen.

In Richtung zum Ziel seitlich stehen. Den Arm über die Vorderseite des Körpers zurück führen und in Richtung zum Ziel nach vorne schwingen und die Scheibe freigeben



Sidearm:

Die Scheibe mit zwei Fingern auf der Unterseite und Daumen auf der Oberseite halten. Das Handgelenk wird rückwärts gespannt. Den Arm in einem ungefähren 30-Grad-Winkel zum Körper abwärts schwingen. Auf Höhe der Hüfte wird die Frisbee nach unten gekippt und mit dem Handgelenk angetrieben, nicht deinen Arm benutzen.



Thumber:

In Richtung zu deinem Ziel seitlich stehen. Dieses Mal liegt der Daumen in der Kante und vier Fingern auf der Oberseite des Frisbee. Wieder deinen Arm entlang der Seite deines Körpers nach unten schwingen. Auf Höhe der Hüfte die Frisbee in Richtung zum Ziel hoch reißen. Die äußere Kante nach Freigabe etwas nach unten kippen.

Frau Holle und die sieben Geißlein.....

Wie jedes Jahr stellten wir unser Lager auch heuer unter ein Motto. Dieses Mal drehte sich am Sommerlager alles um Märchen. Natürlich sollte dies nicht eine „erzähl mir was“ Woche werden, sondern wir nahmen jeden Tag ein anderes Märchen als Thema.

Begonnen haben wir mit einigen etwas durcheinander gekommenen Geschichten, denn Alf kochte einen Zaubertrank und Obelix wollte unbedingt Katzen fangen. Auch Rotkäppchen war etwas verwirrt, es verfolgte die 7 Zwerge und der Böse Wolf fraß die 7 Raben. Gott sei Dank war da noch die Hexe, die alles aufklärte und verkünden konnte, dass wir im Märchenland sind und in diesem verschiedenen Aufgaben und Spiele zu bewältigen sind.

So besänftigten wir Frau Holle mit einem Schlafmittel, damit sie es im Sommer nicht mehr schneien lässt. Um den Schlaftrunk zu bekommen, mussten die Kinder bei der Tauschwolke Gold und Pech gegen die Zutaten des Zaubertranks eintauschen. Dadurch fiel das Schneefallbarometer immer weiter, doch hin und wieder fand Frau Holle einen neuen Polster und so stieg der Schneefall wieder an.

Mit dem Froschkönig ging's ab ins kühle Nass „dem Faakersee“, bei 18 Grad hielten es auch die tapfersten Frösche nicht lange aus.

Der Gestiefelte Kater brachte uns mit den 7 Meilen Stiefeln nach Minimundus, wo wir einige Bauten suchen mussten und Fragen zu diesen beantworteten. Die Reise mit dem Space Shuttle gefiel wohl allen am besten.

Rotkäppchen, Hänsel und Gretl tauchten in einem Waldgeländespiel auf. Wir mussten uns auf die Suche nach dem richtigen Weg machen, und einige Aufgaben erfüllen, um wieder nach Hause zu finden.



Nach einem tollen Ausflug ins Bergwerk Terra Mystica, wo wir einiges über die Entstehung der Erde erfuhren, freuten wir uns mit Aschenbüttel auf ein schönes Galadinner!

Eine Lagerolympiade zu der uns die 3 Schweinchen herausforderten bildete den sportlichen Höhepunkt.

Natürlich dürfen die 8 Schwerpunkte auf einem Lager nicht fehlen, diese wurden geschickt ins Programm eingebaut. Ein Geländespiel verhalf uns diese wieder in Erinnerung zu rufen. Zeichnen, basteln spielen kamen im Märchenland nicht zu kurz, Pappmaschekegeln, Lager T-Shirt malen, Lagerabzeichen selbst gestalten und aufnähen sowie Specksteinanhänger schleifen rundeten das Lagergeschehen ab.

Zum Lager gehört auch das Lagerfeuer, das wir 2x mit den Grossen am Lagerplatz abhielten.

Unseren Harald dürfen wir nicht vergessen, er bekochte uns so gut dass nie etwas übrig blieb.

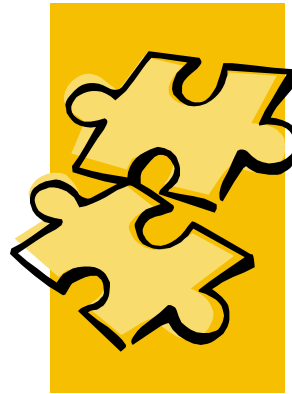
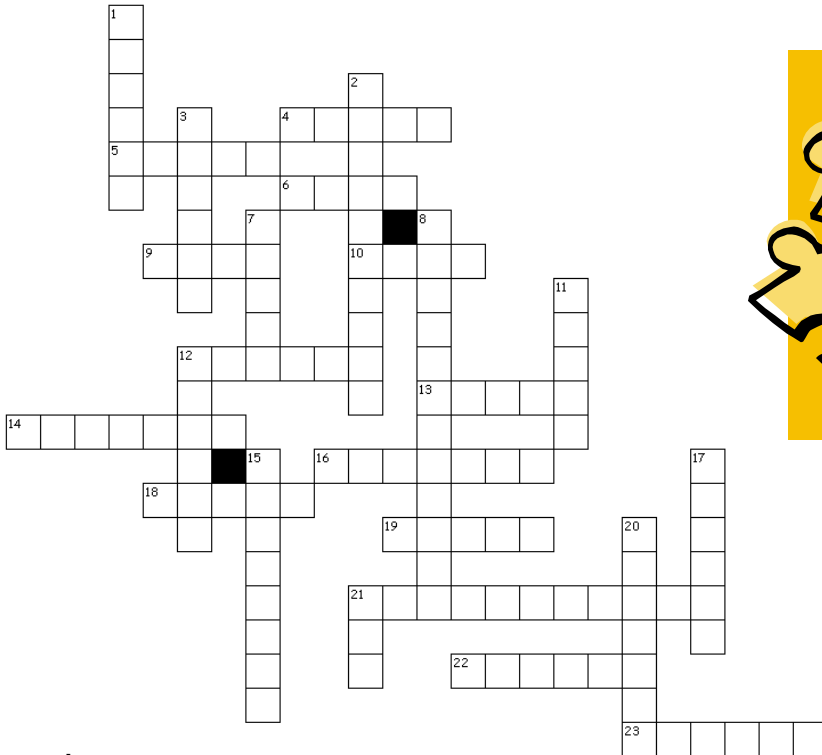
Im Märchenland gibt es natürlich keinen Strom, somit wurde das Lager in Techuana zum tollen Erlebnis. Zum Zähneputzen, Geschichten erzählen, und sogar ein wenig zum Aufräumen leuchteten uns aber doch Gaslampen.

Gut Pfad und „Sieben auf einen Streich“

Rainer



Lagerrätsel



Waagrecht:

4. Ausruf des Entzückens, Jugendzeitschrift
5. Schutzpatron der Pfadfinder
6. Hauptstadt Österreichs
9. Behausung der größeren Lagerteilnehmer
10. Bevorzugte Automarke am Lager
12. Südfrucht
13. Frau... besuchte die Wi/Wö am Lager
14. ...durch ein Sieb geschossen ergibt die schönsten Sommersprossen
16. Bundesland in dem das Sommerlager 06 stattfand
18. Vorname unseres Obmannes
19. Dieses Tier trägt im Märchen Siebenmeilenstiefel
21. Gründer der Pfadfinder
22. Wird tödlich in der Früh gehisst

Senkrecht:

1. Schneewitchen und die sieben...
2. Tradition der Pfadfinder mit Gesang, Sketchen usw.
3. ...konnte man an Markus` Füßen am Lager nicht finden
7. Auszeichnung bei Wi/Wö
8. Land des Sirtaki
11. Nachname unseres Obmannes
12. Auf diesem Gebäude entsteht das neue Pfadfinderheim
15. Lagerort 2006
17. Fahrer und Koch der Wi/Wö
20. Putziges Tierchen, dass die Wi/Wö auf Trab hielt
21. ...Ausee. ...Fischau....



Lösung des Quiz 1,2 oder 3:

- 1 - 2
- 2 - 1
- 3 - 3
- 4 - 2
- 5 - 3
- 6 - 3
- 7 - 1
- 8 - 3
- 9 - 1
- 10 - 3

Norbert und das Labyrinth

**Mittwoch war's, die Sonn' schien helle
als der Norbert blitzeschnelle
langsam um die grüne Hecke kam....**

Mist, hier geht's auch nicht weiter, so ein Schmarr'n!
Wem fällt nur so ein Blödsinn ein, ein Labyrinth, so ein Schwachsinn. Wer hat's erfunden? Die Griechen! Und wer genau? Die, denen den ganzen Tag fad war im Schädel und denen nix besseres eingefallen ist als Leute zu ärgern indem sie sie in ein Labyrinth sperren. NEIN! Da geht's auch nicht weiter! Wo sind nur die ganzen anderen hinverschunden? Das kann ja wohl nicht sein, dass die schon alle draußen sind, und ich renn da noch immer blöd im Kreis. Überall nur dichte Hecken und elendslange Gänge, die nirgends hinführen. Hoffentlich wissen die Betreiber von diesem dummen Ding, wie viele Leute in dieses Labyrinth hineingehen und zählen nachher, ob auch alle wieder raus gekommen sind. Oder vielleicht geht nach Dienstschluss noch einer mit einem Suchhund durch und sammelt die Verirrten ein. Ha, die Hecke ist jetzt aber neu, in dem Gang bin ich.....auch schon 10 mal gewesen. Wie kann man sich denn da schon g'scheit orientieren, wenn alles gleich aussieht!? Und drüberschau'n kann man auch nicht! Das ist ja echt zu blöd hier. Wem seine tolle Idee war das eigentlich? Bestimmt vom Markus, der ist so ein Spezialist für solche Aktionen. Apropos Markus, der hat bestimmt einen Kompass mit und ist schon längst aus dem Labyrinth draußen. Was hat der gesagt, wie kann man sich ohne Kompass orientieren? Irgendwas mit dem Sonnenstand und der Uhr.....aber ich glaub das geht nur zu Mittag oder so, was weiß ich, das hilft mir auch alles nix. Mittag ist übrigens auch ein gutes Stichwort, ich hab schon wieder ordentlich Kohldampf, das Mittagessen ist schon eine ganze Weile her. Wenn ich nur endlich rausfinden würd' aus diesem dummen Labyrinth! Ah, da vorne seh ich den Turm, da muss ich hin. Na super, da stehen sie ja alle schon oben und lachen blöd...ja, ja, ha, ha, hauptsache die haben ihren Spaß. Mit mir kann man's ja machen. Na toll, jetzt sagen sie mir sogar noch den falschen Weg an von dort oben, sehr lustig. ICH WILL HIER RAUS!!! Was sagen die, nur noch 3 mal ums Eck? Na ich bin gespannt....1 mal.....2 mal.....3 mal.....HEUREKA! ICH BIN WIEDER FREI! Also, so schnell brauch ich kein Labyrinth mehr!

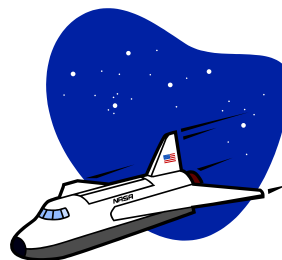
.....sprach's, und verschwand im Maisfeldlabyrinth.....



Minimundus 2006

**Ein Besuch der kleinen Welt am Wörthersee
durfte natürlich am heurigen Sommerlager
auch nicht fehlen....**

Und so besuchte unsere Gruppe Minimundus. Für die Wichtel und Wölflinge war eine spannende Rätselralley durch das Gelände vorbereitet, bei der sie Fragen zu den jeweiligen nachgebauten Gebäuden beantworten mussten. Die größeren Pfadi's bewegten sich eigenständig in dem riesigen Areal und trafen sich mit dem Rest der Truppe zu Mittag's beim Planetarium zur Show „Spaceshuttle“. Ein simulierter Start von eben dieser bildete den Höhepunkt dieses Vormittags.

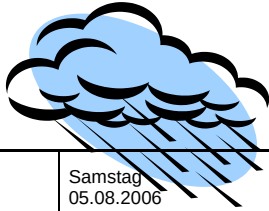


Lagerabzeichen leicht gemacht!

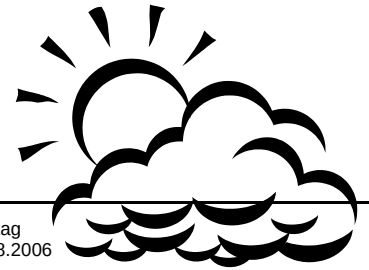
Der kleine Handwerkskurs für Pfadfinder und andere Selbermacher.

Man nehme Stickgarn in verschiedenen passenden Farben - in unserem Fall Blau, Weiß und Gelb, Sticknadeln und weißes Stickgewebe (Flockenbast od. äh.).

*Weiters wird eine Vorlage des gewünschten Motivs benötigt. Dieses Motiv wird nun in Kreuze konvertiert. Hat man das Motiv vereinfacht und die Menge der Kreuze erfasst, so steht der handwerklichen Betätigung nichts mehr im Wege. Fröhlich und beschwingt kann man nun mit fleißigen Fingern mit den Kreuzstichen beginnen und ein wunderbares Lagerabzeichen sticken! Viel Erfolg,
Eure Tante Barbara*



Wetter



Datum		Samstag 05.08.2006										Sonntag 06.08.2006						Montag 07.08.2006					
Uhrzeit		08:00	12:00	21:00	07:00	09:00	12:00	15:00	17:00	19:00	21:00	07:00	12:00	14:00	16:00	18:00	21:00						
Temperatur	°C	-	-	18	15,5	18	21	23	23	21	20	16	21	21	23	23	19						
rel. Luftfeuchte	%	-	-	77	79	75	52	40	47	57	57	72	54	33	30	30	53						
Luftdruck	mbar	-	-	1036	1036	1036	1037	1037	1037	1037	1037	1036	1035	1035	1035	1035	1035						
Niederschlag	l/m ²	0,1			0,1							0											
Wetter		bewölkt, zeitweise kommt die Sonnen durch			bewölkt, zeitweise kommt die Sonnen durch							bewölkt, zeitweise sonnig, windig											

Datum		Mittwoch 09.08.2006								Donnerstag 10.08.2006					
Uhrzeit		04:00	08:00	10:00	13:00	15:00	18:00	20:00	23:00	07:00	09:00	13:00	18:00	22:00	00:00
Temperatur	°C	15	16	18	24	23	23	21	19	17	17	19	20	18	17
rel. Luftfeuchte	%	70	79	62	41	44	45	61	70	80	80	72	63	75	75
Luftdruck	mbar	1034	1034	1034	1033	1033	1033	1033	1035	1036	1037	1038	1037	1037	1037
Niederschlag	l/m ²	1								1					
Wetter		bewölkt, zeitweise sonnig, mittags Nieselregen								morgens stark bewölkt, am späten Vormittag kurzer Regenschauer					

Datum		Freitag 11.08.2006					Samstag 12.08.2006		
Uhrzeit		07:00	14:00	17:00	20:00	00:00	07:00	10:00	12:00
Temperatur	°C	16	17	18	18	16	15	16	16
rel. Luftfeuchte	%	63	67	60	63	79	78	80	80
Luftdruck	mbar	1037	1037	1037	1037	1038	1038	1034	1034
Niederschlag	l/m ²	1,5					15		
Wetter		vormittags Regen, am Nachmittag sonnig					Regen von früh bis spät		

